

Anzeigen / Veranstaltungen



Gemeindeanlässe Woche 48 10. – 15. Dez 2013

Wochenanzeigen:

Dienstag	05.45	Männergebet
	09.00	Frauengebet
Donnerstag	11.30	Senioren - Mittagstisch
	19.00	lieben scheitern leben
Sonntag	09.00	Gebetstreffen
	09.30	Gottesdienst / Unt!
	11.00	9. Klasse Elterninfo

Voranzeigen:

Di 24. Dez.	18.00	Weihnachtsfeier mit Abendessen (Infos bei S+D. Sönnichsen)
Mi 25. Dez.	10.00	Weihnachtsgottesdienst für alle
So 29. Dez.	09.30	Jahresabschluss-Dank- und Zeugnisgottesdienst
So 12. Jan.	09.30	Allianzgottesdienst in der Expohalle

Ein simples Gebet...

"Vater im Himmel - ich danke Dir, dass Du Deinen Sohn in diese Welt hinein gesandt hast. Ich danke Dir, Herr Jesus Christus, dass Du gekommen bist, um am Kreuz für meine Schuld zu sterben. Du hast bezahlt, wofür ich niemals bezahlen kann, damit ich als Geschenk annehmen kann, was Dich alles gekostet hat. Danke für die Vergebung, die Du mir erworben hast. Danke für das Geschenk des ewigen Lebens, das Du mir anbietest und das ich von Dir in Anspruch nehme. Danke, Vater im Himmel, dass Du mich liebst und durch Jesus zu Deinem Kind machst!" -Amen-

Kontakt-Adressen:

Pfarrer FEG
Daniel Rohner
Kleegärtenweg 12
3930 Visp
027 946 70 35

Pfarrer FEG
Frank Bigler
Eisenbahnstrasse 58
3645 Gwatt
033 336 01 34

Gemeindeleitung:
Urs Klingelhöfer
Staldenmatte 20
3703 Aeschi
033 654 09

danyrohner@feggwatt.ch

frank.bigler@feggwatt.ch

urs.klingelhoefersunrise.ch

Neu in der FEG?

Wenn Sie neu in der FEG sind, begrüßen wir Sie natürlich auf diesem Weg erst einmal ganz herzlich. Schön, dass Sie bei uns sind! Wir hoffen, Sie fühlen sich wohl bei uns, können vom Angebot der FEG profitieren und erfahren Hilfe für Ihr Leben und Unterstützung in Ihrem Glauben.

Fragen zur FEG?

Über unsere regelmässigen Veranstaltungen wie Gottesdienst, Seminare oder Angebote für Kinder gibt unsere Homepage www.feggwatt.ch Auskunft. Eine gute Informationsquelle ist auch unser monatlich erscheinendes "feggwatt.ch", das jeweils im Foyer zum Gottesdienstraum aufliegt.

Haben Sie sonstige Fragen zur FEG, so dürfen Sie sich gerne an unsere Pfarrer Frank Bigler und Daniel Rohner wenden (Kontakt-Möglichkeiten siehe unten rechts).

Wunsch nach einem Gespräch?

Vielleicht suchen Sie nach jemandem, der ihnen zuhört oder in bestimmten Lebensfragen beratend zur Seite steht. Sollten Sie Fragen in einem bestimmten Lebensbereich haben, steht Ihnen der Pfarrer der FEG, Frank Bigler, gerne für ein Gespräch zur Verfügung. Er ist in der Regel von Dienstag-Freitag jeweils von 08.00-12.00 Uhr und von 13.30 - 18.00 Uhr unter der Telefon-Nr. 033 / 336 01 45 erreichbar, um mit Ihnen einen Gesprächstermin zu vereinbaren.

Gerne vermitteln wir Ihnen auch Adressen von seelsorgerlichen Beraterinnen und Beratern.

Seelsorgerliche Gespräche sind absolut vertraulich, kostenlos, konfessionell neutral und nicht an eine Mitgliedschaft in der FEG oder irgendwelche anderen Verpflichtungen gebunden.

Herzlich willkommen!



Gottesdienstflyer vom 08. Dezember 2013



FEG Gwatt
Freie Evangelische Gemeinde
Gwatt

Serie Jakobusbrief "Einen bewährten Charakter entwickeln"

Langsam zum Zorn - Teil 3 Jak 4.14-5.6

Zorn wird geheilt durch Demut

I. Warnung Nr. 1: Es geht um Jesus (4.13-17)

In den **V13-17** beschreibt Jakobus die Haltung, die seine Empfänger kennzeichnet. Und das Bild, das Jakobus hier zeichnet, zeigt die grenzenlose Selbstüberschätzung und masslose Verherrlichung der eigenen Person, die da eben zT. vorhanden war. Den Empfängern war ganz ganz klar, WAS sie tun wollten, WANN sie es tun wollten, WIE LANGE sie es tun wollten und was das erklärte Ziel dabei war. Liest man den Text, wird deutlich, worum es ihnen ging: Um sich selbst!

Hier liegt eine grosse Gefahr, gerade, wenn man als Christ angefochten ist: Dass man den Fokus von Jesus weg auf sich selber legt. Vielleicht empfinden einige, das das nicht zu einander zu passen scheint. Aber glaubt mir: Es passt genau. Wo am Anfang Schwierigkeiten stehen, sodass man seine eigene Unzufriedenheit auf andere projiziert und selbstsüchtig und egoistisch die anderen beneidet, steht am Schluss oft: WIR selber.

Solange die Nachfolge mit Jesus ohne grössere Probleme verläuft, sind wir in der Regel auf Jesus fokussiert. Uns ist klar: "Es soll in meinem Leben um IHN gehen". Aber sobald Schwierigkeiten auftauchen, liegt der Gedanke nahe, dass wir mit Jesus doch im Grunde genommen als "Verlierer" dastehen und deshalb besser daran tun, wenn wir zuerst für uns selber schauen. "Jetzt bin ICH dran". Und langsam aber stetig fangen wir an, uns von Jesus wegzubewegen und gestalten unser Leben aus eigener Kraft. Und das ist immer fatal.

Denn plötzlich fangen wir an so zu leben, als ob Jesus gar kein Faktor mehr wäre. Wir planen, denken voraus etc. - und verlieren unsere Abhängigkeit von Jesus. Wer darum weiss, wie sein Leben **mit Jesus** aussehen sollte, aber nicht danach handelt, dem ist es Sünde (**V17**). Dem gegenüber steht die Haltung Paulus', die er in **Phil 1.20-21** beschreibt.

Worauf richtest Du den Fokus? Worum geht es Dir in Deinem Leben? Bist Du noch dran, dass (wie bei Paulus) "Jesus gross gemacht werden soll", oder dreht sich plötzlich alles nur noch um Dich?

II. Warnung Nr. 2: Es geht um das Bewusstsein unserer eigenen Vergänglichkeit (5.1-3)

Bei den Empfängern des Jakobusbriefes war es so, dass die eigene innere Unzufriedenheit dahin führte, dass sie anfangen, ihr Glück in Reichtum und finanzieller Sicherheit zu suchen. Anscheinend war es so, dass die Probleme, die sie selber erlebten, dazu führten, dass sie in ungesunder Art und Weise auf andere schauten und anfangen, sie zu beneiden (vgl. **Jak 4.2**). Schnell kann es passieren, dass Schwierigkeiten dazu führen, dass wir unsere Sicherheit und unsere Freude nicht mehr in Jesus, sondern in Materialismus suchen. Das war bei Israel so (**2Mo 16.3 / 4Mo 11.5-6**), und es ist auch bei uns oft nicht anders. Wie schnell vertauschen wir unsere Abhängigkeit von Jesus und unsere Nachfolge ein und suchen Sicherheit und Freude im Wohlstand?

Auch die Empfänger müssen von Jakobus daran erinnert werden, wie kurzfristig dieses Denken ist (**Jak 5.1-3**). Denn Reichtum, Status und Luxus sind vergänglich. Es bleibt alles nicht, sondern vergeht. Was hingegen bleibt, ist, was wir in andere Menschen investieren und in Gottes Reich.

Viel zu oft in der Vergangenheit habe ich miterlebt, wie Christen in die Falle des Materialismus' gefallen sind und plötzlich keine Zeit mehr für Beziehungen oder die Gemeinde hatten. Der Weg dorthin verlief oft schleichend und langsam, war aber dafür im Endeffekt um so nachhaltiger. Wie traurig...

Wo stehst Du in der Gefahr, dass Geld, Materialismus und Status plötzlich viel wichtiger sind als ein leben in der Nachfolge?

III. Warnung Nr. 3: Es geht darum, verantwortlich vor Gott zu leben (5.4-6)

In "apokalyptischen Worten" richtet sich Jakobus in **Jak 5.4-6** an die Reichen, die um ihres persönlichen Vorteils willen bereit sind, andere auszubeuten und zu unterdrücken. Sicherlich meint Jakobus damit zuerst diejenigen in der nicht-christlichen, jüdischen Bevölkerung, die die Verfolgung der Christen massgeblich mitverantwortet und mitgeprägt haben. Aber gleichzeitig richtet sich Jakobus eben auch an die Christen, die in ihrer Selbstsucht (ohne es zu merken) plötzlich selber den genau gleichen Weg gehen wie ihre Feinde!

Ihnen sagt Jakobus: "Euer Reichtum, Euer Streben nach persönlichem Wohlergehen, Euer Leben im Ego-trip und in der Selbstsucht geht zu Lasten anderer! Und Gott nimmt das ernst!" Wir werden vor Gott Verantwortung ablegen müssen dafür, wie wir unser Leben gelebt haben. Dabei wird es nicht um die Frage gehen, WO wir die Ewigkeit verbringen werden - diese Frage hat Jesus am Kreuz ein- für allemal geklärt. Aber es wird darum gehen, ob Jesus uns für unser Leben belohnen können wird oder nicht (vgl. **Jak 5.7ff**).

Im Blick auf diese Frage sollen wir heute schon unser Leben vor Gott verantwortlich gestalten. Wie wir leben ist nicht egal - sondern es hat Auswirkungen. Sowohl heute schon als auch in der Ewigkeit. Das ist einerseits tröstend, weil es uns daran erinnert, dass unsere Treue und Hingabe nicht "egal" sind. Aber es ist auch ermahrend, weil es uns daran erinnert, dass bei Gott andere Dinge Wert haben als auf dieser Welt.

Worauf kommt es letztlich wirklich an? Was zählt und hat wirklich Wert im Blick auf die Ewigkeit?

Auf den Punkt gebracht...

Diesen Gedanken möchte ich in der nächsten Woche ganz konkret umsetzen / Das hat mich besonders angesprochen:

Die vollständig ausgeschriebene Predigt finden Sie zum Nachlesen und Nachhören unter www.feggwatt.ch.